

Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH
Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktivseite

| | EUR | 31.12.2018 EUR | Vorjahr TEUR |
|---|------------|-------------------|-----------------|
| A. Anlagevermögen | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 3.414,00 | | 7 |
| | | 3.414,00 | 7 |
| II. Sachanlagen | | | |
| 1. technische Anlagen und Maschinen | 35.584,00 | | 39 |
| 2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 42.147,00 | | 53 |
| | | 77.731,00 | 92 |
| | | 81.145,00 | 99 |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 28.179,21 | | 44 |
| 2. Forderungen gegen Gesellschafter | 320.117,78 | | 1.164 |
| 3. Sonstige Vermögensgegenstände | 10.474,78 | | 11 |
| | | 358.771,77 | 1.219 |
| | | 175.171,69 | 140 |
| II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten | | 533.943,46 | 1.359 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | | 2.037,08 | 0 |
| | | 617.125,54 | 1.458 |

Passivseite

| | EUR | 31.12.2018 EUR | Vorjahr TEUR |
|---|-----|-------------------|-----------------|
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital Stammkapital | | 204.800,00 | 205 |
| II. Verlust- /Gewinnvortrag | | -23.046,35 | 104 |
| III. Jahresüberschuss /-fehlbetrag | | 141.858,42 | -127 |
| | | 323.612,07 | 182 |
| B. Rückstellungen | | | |
| Sonstige Rückstellungen | | 34.853,26 | 234 |
| C. Verbindlichkeiten | | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | | 81,81 | 832 |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr | EUR | 81,81 | (-832) |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | 14.252,97 | 33 |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr | EUR | 14.252,97 | (-33) |
| 3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter | | 36.224,37 | 36 |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr | EUR | 36.224,37 | (-36) |
| 4. Sonstige Verbindlichkeiten | | 208.101,06 | 140 |
| davon | | | |
| a) aus Steuern | EUR | 16.840,99 | (-3) |
| b) davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr | EUR | 208.101,06 | (-140) |
| | | 258.660,21 | 1.041 |
| D. Rechnungsabgrenzungsposten | | 0,00 | 1 |
| | | 617.125,54 | 1.458 |

EXISTENZGRÜNDERZEI
INGOL

Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2018

| | EUR | 2018 EUR | Vorjahr TEUR |
|--|-------------|-------------|-----------------|
| 1. Umsatzerlöse | | 729.244,66 | 668 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | | 124.983,37 | 20 |
| | | 854.228,03 | 688 |
| 3. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen | | -171.090,61 | -180 |
| 4. Personalaufwand | | | |
| a) Löhne und Gehälter | -275.821,15 | | -268 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen davon für Altersversorgung und für Unterstützung | -51.908,45 | | -54 (-3) |
| | EUR 0,00 | -327.729,60 | -322 |
| 5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen | | -21.285,49 | -27 |
| 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen | | -193.029,33 | -187 |
| | | 141.093,00 | -28 |
| 7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | | 5.894,71 | 49 |
| 8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | | -4.889,29 | -148 |
| 9. Ergebnis nach Steuern | | 142.098,42 | -127 |
| 10. Sonstige Steuern | | -240,00 | 0 |
| 11. Jahresüberschuss /- fehlbetrag | | 141.858,42 | -127 |



Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH, Ingolstadt

Anhang für das Geschäftsjahr 2018

Allgemeine Angaben

Der Sitz der Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH ist Ingolstadt. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 2170 im Register des Amtsgerichtes Ingolstadt eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften der §§ 264 ff. HGB aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Bei der Bemessung der Abschreibungen wird auf die voraussichtliche Nutzungsdauer abgestellt und die lineare Abschreibungsmethode angewandt. Geringwertige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens im Sinne des § 6 Abs. 2 EStG werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennbetrag. Erkennbare Risiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Die Rückstellungen sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten in angemessenem Umfang.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.



Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Folgejahr entstehende Umsatzsteuererstattungsansprüche in Höhe von TEUR 8.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 35 (Vorjahr TEUR 234) betreffen im Wesentlichen Personalverpflichtungen, Rückstellungen für die Prüfung des Jahresabschlusses, die Erstellung der Steuererklärungen und Rückstellungen für ausstehende Rechnungen.

Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Abweichend zum Vorjahr werden Erträge in Höhe von TEUR 40 nunmehr in den Umsatzerlösen ausgewiesen. Um die Vergleichbarkeit aufrecht zu erhalten wurde der entsprechende Betrag für das Vorjahr (TEUR 26) ebenfalls umgegliedert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von TEUR 113. Sie betreffen Vorjahre.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten in Höhe von TEUR 15 Aufwendungen für Vorjahre.

Sonstige Angaben

Abschlussprüferhonorar

Im Geschäftsjahr 2018 wurde ein Honorar für die Abschlussprüfung in Höhe von TEUR 6 und für die Steuerberatungsleistungen in Höhe von TEUR 2 berücksichtigt.

Belegschaft

Die Gesellschaft beschäftigt in 2018 im Durchschnitt 5 Mitarbeiter, davon 2 in Vollzeit und 3 in Teilzeit.

Geschäftsführung

Dipl.-Betriebswirt (FH) Hannes Schleeh

Auf die Nennung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Nachtragsbericht

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung sowie besondere Risiken aus den gewöhnlichen Geschäftstätigkeiten nach Abschluss des Geschäftsjahres sind nicht bekannt.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Es wird vorgeschlagen, den Jahresüberschuss in Höhe von EUR 141.858,42 mit dem Verlustvortrag in Höhe von EUR 23.046,35 zu verrechnen und in Höhe von EUR 118.812,07 auf neue Rechnung vorzutragen.

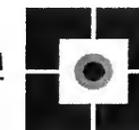
Ingolstadt, 28. März 2019

Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH

Hannes Schleeh
Geschäftsführer

Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH, Ingolstadt

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2018

EXISTENZGRÜNDERZENTRUM
INGOLSTADT

| Posten des Anlagevermögens | Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | | | Abschreibungen | | | | | | Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres | Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres |
|---|--------------------------------------|-----------------|-------------------------------|------------------|----------------|-------------------|-------------------|--------------------------------------|--------------|---|----------------|-------------------|---|--|
| | Anfangsstand | Zugang | davon aktivierte FK-Zinsen | Abgang | Umbuchungen | Endstand | Anfangsstand | Abschreibungen im Wirtschaftsjahr | Zuschreibung | angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 5 ausgewiesenen Abgänge (-) | Umbuchungen | Endstand | | |
| | EUR | EUR (+) | EUR (+) | EUR (-) | EUR (+) (-) | EUR | EUR (+) | EUR (-) | EUR | EUR (-) | EUR (+) (-) | EUR | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 |
| <u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u> | | | | | | | | | | | | | | |
| Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | 35.625,86 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 35.625,86 | 28.980,86 | 3.231,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 32.211,86 | 3.414,00 | 6.645,00 |
| <u>II. Sachanlagen</u> | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Technische Anlagen und Maschinen | 173.539,18 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 173.539,18 | 134.312,18 | 3.643,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 137.955,18 | 35.584,00 | 39.227,00 |
| 2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 241.962,74 | 3.481,42 | 0,00 | 10.844,38 | 0,00 | 234.599,78 | 188.885,74 | 14.411,49 | 0,00 | 10.844,45 | 0,00 | 192.452,78 | 42.147,00 | 53.077,00 |
| | 415.501,92 | 3.481,42 | 0,00 | 10.844,38 | 0,00 | 408.138,96 | 323.197,92 | 18.054,49 | 0,00 | 10.844,45 | 0,00 | 330.407,96 | 77.731,00 | 92.304,00 |
| Gesamt | 451.127,78 | 3.481,42 | 0,00 | 10.844,38 | 0,00 | 443.764,82 | 352.178,78 | 21.285,49 | 0,00 | 10.844,45 | 0,00 | 362.619,82 | 81.145,00 | 98.949,00 |

Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH, Ingolstadt

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

Gesellschafterstruktur und Aufgaben des Unternehmens

Aufgabe der Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH mit Sitz in Ingolstadt ist die Bildung einer Standortgemeinschaft für überwiegend neugegründete Betriebe aus den Bereichen Handwerk, Industrie und Dienstleistungen in Ingolstadt. Ziel ist die Förderung der regionalen Wirtschaftsstruktur durch Unterstützung von Unternehmensgründungen und Schaffung von Arbeitsplätzen. Schwerpunkt der Tätigkeit bilden dabei die Verwaltung und Vermietung von gewerblichen Räumen und der Unterhalt von Serviceeinrichtungen im Existenzgründerzentrum Ingolstadt in der Marie-Curie-Str. 6. Die Geschäftsanteile verteilen sich mit 50,0 % auf die IFG Ingolstadt AöR. Die restlichen 50 % der Anteile verteilen sich auf die Volksbank Raiffeisenbank Bayern Mitte eG, auf die Sparkasse Ingolstadt, auf den Landkreis Eichstätt und Landkreis Neuburg/Schrobenhausen, auf den Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm und die Vereinigten Sparkassen des Landkreises Pfaffenhofen a.d.Ilm sowie auf die Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern und die Handwerkskammer für München und Oberbayern.

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Im Tätigkeitsbereich des Existenzgründerzentrums, der Region 10, sind die Gewerbeanmeldungen von 2017 auf 2018 marginal angestiegen. Der Landkreis Eichstätt gleicht mit seinem enormen Anstieg die negativen Zahlen der beiden anderen Landkreise aus. Ingolstadt bewegt sich in etwa auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr. Insgesamt liegt die Region 10 wie in den Vorjahren leicht über den Zahlen in Oberbayern und Bayern.

Gewerbeanmeldungen

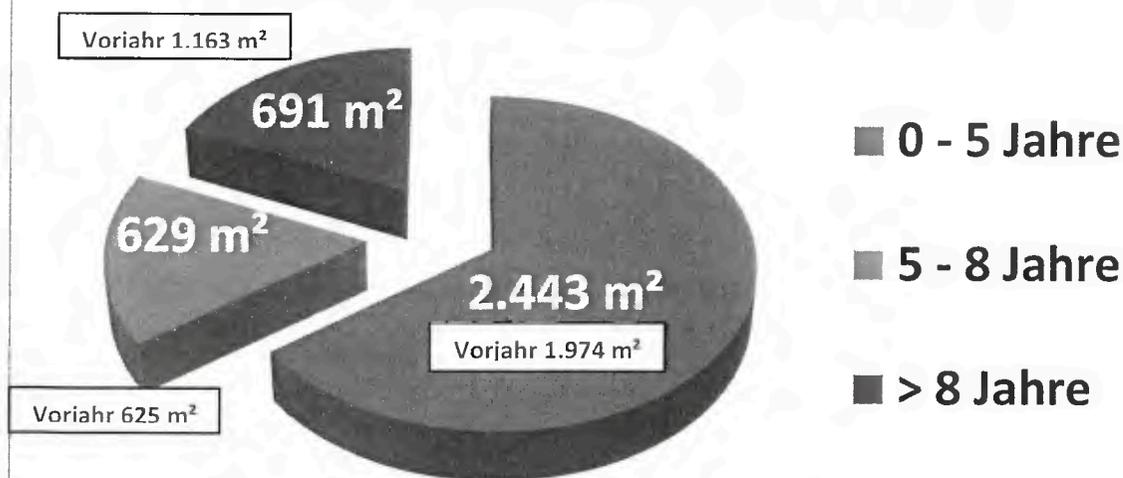
| | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2015 / 2018 in % | 2017 / 2018 in % |
|----------------------------------|---------|---------|---------|---------|---------------------|---------------------|
| Stadt Ingolstadt | 1.098 | 1.018 | 1.102 | 1.100 | 0,18% | -0,18% |
| Landkreis Eichstätt | 910 | 884 | 857 | 1004 | 10,33% | 17,15% |
| Landkreis Neuburg-Schrobenhausen | 888 | 806 | 848 | 795 | -10,47% | -6,25% |
| Landkreis Pfaffenhofen | 1.347 | 1.267 | 1.230 | 1.176 | -12,69% | -4,39% |
| Region 10 | 4.243 | 3.975 | 4.037 | 4.075 | -3,96% | 0,94% |
| Oberbayern | 52.271 | 48.034 | 46.320 | 46.029 | -11,94% | -0,63% |
| Bayern | 122.119 | 115.825 | 115.187 | 114.263 | -6,43% | -0,80% |

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik <https://www.statistikdaten.bayern.de/genesis/>

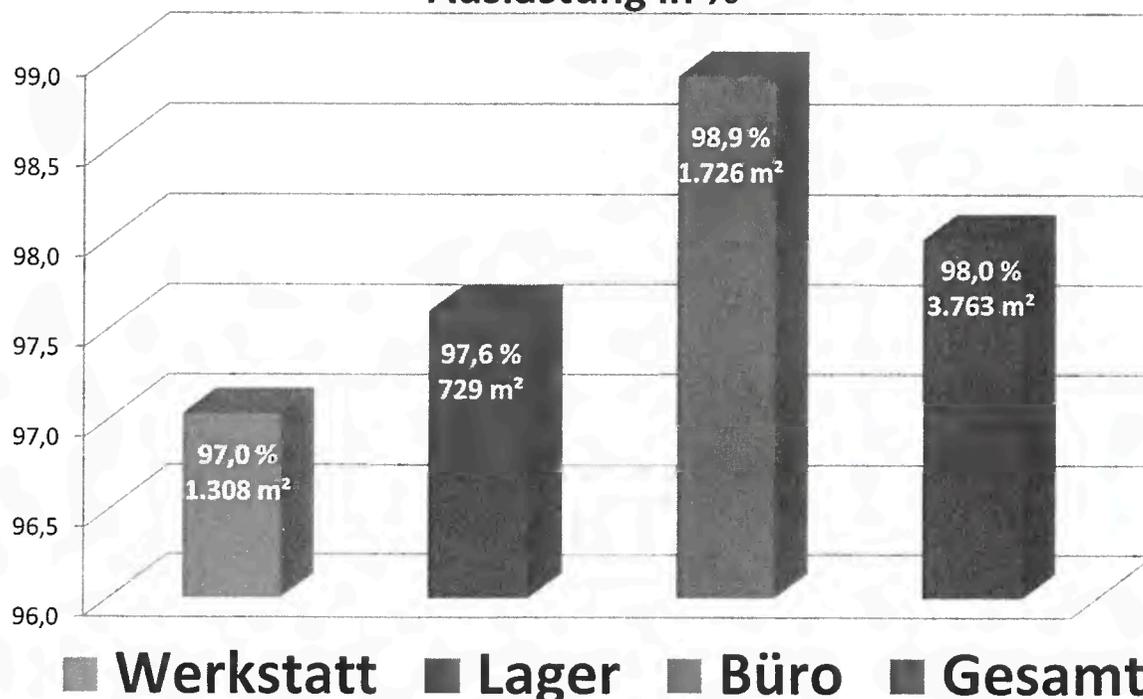
Die Region 10 bleibt nach wie vor eine Region mit sehr niedriger Arbeitslosigkeit und hoher wirtschaftlicher Dynamik, was die Anzahl der Gewerbeanmeldungen dämpft. Im Jahr 2018 hatten wir durch den Auszug des zweitgrößten Unternehmens im Haus einen kurzzeitigen Leerstand zu verzeichnen. Bis zum Jahresende konnten aber alle frei gewordenen Werkstätten und Büros wieder vermietet werden.

Zum 31.12.2018 befanden sich im Existenzgründerzentrum 74 Firmen. Im Jahr 2018 haben 16 Firmen das Existenzgründerzentrum verlassen. Der frei gewordene Raum konnte durch das Wachstum interner Firmen und 25 Neueinzüge komplett aufgefüllt werden.

Mieterstruktur zum 31.12.2018



Auslastung in %



Geschäftsverlauf

Im Jahr 2018 konnte der Ausbau des Existenzgründerzentrums Ingolstadt zum China Zentrum Bayern nahezu abgeschlossen werden. Durch den Ausbau und eine intensivere Nutzung der Infrastruktur im Rahmen des China Zentrums Bayern konnten höhere Deckungsbeiträge in 2018 erzielt werden. Die Kosten für die Ausrichtung des vierten Bayerischen China Tages im November konnten durch Einnahmen aus Sponsoring nahezu gedeckt werden. Mit einer Steigerung von 12 chinesischen Firmen im Haus Ende 2017 auf insgesamt 20 zum 31.12.2018 befindet sich das China Zentrum Bayern und die China Strategie der Stadt Ingolstadt in einer weiteren stetigen Aufwärtsentwicklung.

Insgesamt war der Geschäftsverlauf des Geschäftsjahres 2018, das mit einem Jahresüberschuss von TEUR 142 schließt, zufriedenstellend. Der Jahresfehlbetrag des Vorjahres von TEUR 127 konnte damit vollständig ausgeglichen werden. Aufgrund der erzielten Einigung mit der Regierung von Oberbayern wurde die im Vorjahr gebildete Rückstellung für Risiken von Fördermittelrückzahlungen und daraus entstandener Zinsen in Höhe der zu leistenden Zahlungen von TEUR 99 verbraucht und in Höhe des Restbetrages von TEUR 113 ertragswirksam aufgelöst. Nach Abzug dieses Sondereffektes beträgt der Jahresgewinn TEUR 29, der erlösbedingt über Plan liegt.

Ertragslage

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2018 von TEUR 142 ist geprägt durch die Erträge von TEUR 113 aus der Auflösung einer im Vorjahr gebildeten Rückstellung. Nach Bereinigung dieses Sondereffektes verbleibt ein Gewinn von TEUR 29.

Die Erlöse konnten im Vorjahresvergleich um TEUR 53 auf TEUR 741 gesteigert werden. Für die vermehrte Inanspruchnahme von Infrastrukturleistungen insbesondere durch die chinesischen Unternehmen konnten Zusatzerlöse gewinnwirksam erzielt werden. Im Übrigen sind Erlöse aus weiterverrechneten Projektkosten erlösbestimmend.

Der Betriebsaufwand konnte mit einem Anstieg von TEUR 24 auf TEUR 713 begrenzt werden. Dieser enthält zudem Aufwendungen des Vorjahres mit TEUR 15, die das Ergebnis 2018 periodenfremd belasten.

Vermögens- und Finanzlage

Das Gesamtvermögen sank im Vorjahresvergleich um TEUR 841. Das Darlehen von TEUR 832, für das Anspruch auf Erstattung von Zins und Tilgung bestand, wurde im Februar 2018 zurückgeführt. Das übrige Vermögen sank um TEUR 9 auf TEUR 617. Das langfristig gebundene Anlagevermögen ging dabei um TEUR 18 auf TEUR 81 zurück. Den Investitionen von TEUR 3 standen Abschreibungen von TEUR 21 gegenüber. Das kurzfristige Vermögen stieg um TEUR 9 auf TEUR 536. Es betrifft liquide Mittel - insbesondere Bankguthaben – die gegenüber dem Vorjahr wegen vereinnahmter weiterer Kautionen um TEUR 34 auf TEUR 175 angewachsen sind. Die ferner bestehenden Geldanlagen bei der Gesellschafterin IFG Ingolstadt sind um TEUR 15 auf TEUR 317 zurückgegangen, da Rückstellungen liquiditätswirksam abgebaut wurden. Forderungen und Abgrenzungen bestehen darüber hinaus in Höhe von TEUR 44, die um TEUR 10 unter dem Vorjahreswert liegen.

Das Vermögen von TEUR 617 ist zu 52 % über Eigenkapital in Höhe von TEUR 324 finanziert, das infolge des Jahresüberschusses um TEUR 142 angestiegen ist. Die Rückstellungen sanken um TEUR 199 auf TEUR 35. Sie wurden in Höhe von TEUR 121 liquiditätswirksam verbraucht und in Höhe von TEUR 113 ertragswirksam aufgelöst. Für neue Verpflichtungen wurden TEUR 35 aufwandswirksam zugeführt. Die Mieter haben Kautionen von TEUR 171 (Vorjahr TEUR 137) hinterlegt. Die übrigen Verbindlichkeiten von TEUR 87 betreffen insbesondere Lieferungs- und Leistungsverbindlichkeiten.

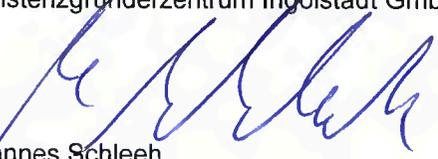
Die Liquidität wird durch den bestehenden Cash-Pool Vertrag mit der Gesellschafterin IFG Ingolstadt AöR gesichert.

Ausblick, Chancen und Risiken

Die Ertragslage wird im Wesentlichen bestimmt durch die Auslastung der vermietbaren Flächen. Für das Geschäftsjahr 2019 wird analog zu den Vorjahren mit einer weitgehenden Vollauslastung der Büro- und Produktionsflächen gerechnet, durch weitere Auszüge werden sich punktuelle Leerstände aber nicht ganz vermeiden lassen. Die Kosten der geplanten Veranstaltungen sowie der China-Delegationsreise im Herbst 2019 können durch Sponsoringeinnahmen und Aufwandserstattungen gedeckt werden. Es wird daher ein ausgeglichenes Jahresergebnis erwartet.

Ingolstadt, 29. März 2019

Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH



Hannes Schleeh
Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH, Ingolstadt

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH, Ingolstadt, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH, Ingolstadt, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

-
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
 - beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
 - beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
 - führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

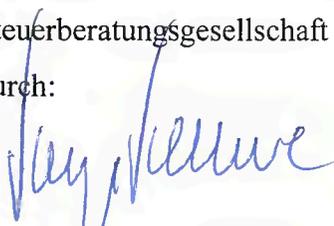
Ingolstadt, den 10. Mai 2019

KT Kastl & Teschke GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Steuerberatungsgesellschaft

durch:



Dipl.-Kffr. Tanja Teschke

Wirtschaftsprüferin

